

Ich lebte einst im deutschen Vaterlande in schönster
 Jugend 17 Jahr da-hin. Mich trieb die Lust, begab mich hin zum
 Strande, bestieg ein Schiff mit heiter frohem Sinn.
 Von kühnem frohem

2. Dies war für mich ein seliges Verlangen
 Die Welt zu sehn auf weitem blauen Meer.
 Aber, ach, das Schiff fing an zu wanken,
 Der Mastbaum brach - wir mussten untergehn.
 3. Ganz mühsam rettete ich mein junges Leben,
 Indem ich mich an einen Mastbaum hing.
 So war ich denn den Wellen preisgegeben,
 Erblickt ich in der Ferne noch ein Schiff.
 4. Ich schwamm drauf zu und wurde aufgenommen
 Und dankte Gott, dass ich gerettet war.
 Die Räuber, ach, wär ich doch nie geboren,
 Sie verkauften mich an eine Sklaverei.
 5. So lebt' ich denn in diesem Sklavenlande
 In schwerster Arbeit 19 Jahr dahin.
 Da kam ein Fürst aus deutschem Vaterlande
 Der kaufte mich und noch sechs andere frei.
 6. Wir alle fielen knieend vor ihm nieder
 Er aber sprach: "Ich reise nach Stettin
 Da geb' ich euch dem Vaterlande wieder,
 Und ihr könnt dann in eure Heimat ziehn!"
 7. Ein einzig mal in meinem ganzen Leben,
 O könnte dieses einmal noch geschehn,
 Was wollt ich dafür alles, alles dafür geben,
 Könnte ich meine Eltern einmal wiedersehn.

H. Graebner.

Koplinghausen?

A 41 544
Gr. I